



UMWELT INFOS ZWISCHEN WINDBERG UND WIESELSTEIN



Naturkundliche Wanderung Geising - Löwenhain - Lauenstein Sonntag, 7. Dezember

Die Grüne Liga Osterzgebirge lädt ein zum gemeinsamen Erkunden, wo Zinnwald Lithium seine nächsten Probebohrungen plant:

Naturkundliche Adventswanderung über die Löwenhainer Höhe

am Sonntag, den 7. Dezember.

Treff ist kurz nach 10 Uhr am Bahnhof Geising. 10:04 Uhr kommt die Müglitztalbahn in Geising an, die 9:18 Uhr in Heidenau abfährt - und 9:57 Uhr in Lauenstein hält. Autofahrern sei empfohlen, in Lauenstein zu parken, weil dort die Wanderung am Nachmittag endet.

ca. 10 km, 3 Stunden (plus anschließend Museumsbesuch auf Wunsch)

Zinnwald Lithium Plc/GmbH plant, zwischen Zinnwald und Liebenau zahlreiche Probebohrungen paarhundert Meter in die Tiefe zu rammen. Ende Oktober erhielten die sogenannten "Träger Öffentlicher Belange" (wozu weder die Bürgerinitiativen noch die Grüne Liga Osterzgebirge gehören) die zugehörigen Antragsunterlagen. Untersucht werden sollen dabei insbesondere die geologischen und hydrologischen Bedingungen entlang des geplanten "Tunnels", den ZL unter Geising, am Rande von Löwenhain und unter dem Hochwasserbecken Lauenstein irgendwann durchbohren oder heraussprengen möchte.

Wie die Zinnwalder, die schon mehrere solche "Probebohrkampagnen" ertragen mussten, bestätigen können, handelt es sich dabei um ziemlich dauerlärmige

Fortsetzung auf S. 2

Belastungen. Wir wollen uns bei der Naturkundlichen Wanderung eine Vorstellung davon verschaffen, welche Auswirkungen diese Probebohrungen auch auf die Tierwelt haben könnten. Vor allem bei den Bohrstellen, die entlang der Löwenhainer Höhe geplant sind, muss besonders weiträumige Lärmausbreitung befürchtet werden.

Doch soll es bei der Wanderung am zweiten Advent natürlich nicht nur um die aktuellen Bedrohungen gehen. Als Ausklang laden wir zu einem kleinen Besuch im Schloss Lauenstein ein (Eintritt 6 €).

Die Teilnahme an der Wanderung selbst ist kostenfrei, Spenden sind wie immer willkommen.

Jens Weber 

Die Kraft der Natur auf unseren Tellern

Der ein oder andere kennt sicher die Geschichten von der Oma, die im Krieg Brennnesseln oder Eicheln gesammelt hat, um die Teller zu füllen. Mit solcher « Notnahrung » will man heute nichts mehr zu tun haben – oder vielleicht ja doch?

Wenn wir genau hinschauen, kommen wir nicht umhin zuzugeben, dass heute eine moderne Not herrscht: Die Böden sind ausgelaugt von intensiver Landwirtschaft, großflächig auch überdüngt oder mit künstlichen Pflanzenschutzmitteln totgespritzt. Nur so scheint man dem Boden überhaupt noch etwas abringen zu können, was sich zu wirtschaftlichen Preisen verkaufen lässt. Untersucht man diese Nahrungsmittel auf Inhaltsstoffe wird schnell klar: da ist kaum noch etwas drin, was die Bezeichnung LE-BENSmittel verdient hat. Die für unsere Gesundheit essentiellen Mineralien, Vitamine und Spurenelemente können wir kaum noch über die klassische Ernährung abdecken, und immer mehr Menschen greifen zu Nahrungsergänzungsmitteln. Hinzu kommt – trotz schwindelerregender Produktfülle in grell-leuchtenden Supermärkten – eine extrem einseitige Ernährung, wo die meisten Produkte auf 4 Kulturpflanzen basieren: Weizen, Mais, Reis und Kartoffeln. Die Zunahme von Glutenunverträglichkeiten und Allergien jedweder Art ist deutliches Zeichen für eine art-fremde Ernährung, die von Fast Food, To-Go und hastigen Mahlzeiten zwischen Arbeit und Handy gekrönt ist.

Art-fremd ist das Stichwort – denn so, wie unsere Landschaft und Teller heute aussehen, haben unsere Vorfahren nicht gelebt. Anthropologen zufolge gibt es die Menschheit seit ca. 2,7 Millionen Jahren. Den überwiegenden Teil dieser Menschheitsgeschichte bestand die Ernährung ausschließlich aus gesammelten und gejagten WILDEN Lebensmitteln. In Europa wird die Sesshaftwerdung der Menschen auf 5.800 Jahren v.Chr. datiert, erst da begann die Landwirtschaft – in Ur-Natur-Qualität, denn Dün-



ger und Spritzmittel kamen erst mit der Industriellen Revolution um 1900 auf. Setzt man diese Zeitskalen in Relation, wird klar, was unsere menschliche Entwicklung geprägt hat und was wir aus evolutionärer Sicht bräuchten, um nachhaltig gesund und vital zu sein. Unsere Vorfahren waren mit allem versorgt, was sie brauchten, denn in diesen wilden natürlichen Lebensmitteln steckt ein unglaublicher Nährstoffreichtum in höchster Konzentration und Qualität.

Das Schöne ist: All dies ist noch in uns angelegt – sei es die Lust zu sammeln, die Fähigkeit, Pflanzen mit etwas Übung leicht und sicher zu erkennen und zu unterscheiden, ebenso unsere Geschmacksrezeptoren, die den Wert von Bitterstoffen noch immer abgespeichert haben und das Signal der Entgiftung an das Gehirn weiterleiten... Die Natur sorgt für uns – zu jeder Jahreszeit! Nicht nur ein paar Kräutlein hier und da, nein man kann sich ganze Mahlzeiten in der Natur zusammensammeln, jedes klassische Gericht mit wilden Zutaten aufwerten, und mit Kreativität und Freude neue Geschmackserlebnisse kreieren. Über diese unsere Gesundheit und Wohlbefinden unterstützende Ernährung hinaus ist gleichzeitig die mit dem Sammeln an der frischen Luft verbundene Bewegung ein positiver Nebeneffekt. Ebenso, dass wir automatisch 100% saisonale und regionale Lebensmittel bekommen und eine tiefe Rückverbindung zur Natur und Selbstwirksamkeit erleben können.

Wer nun den Ruf in sich spürt, raus zu gehen und zu entdecken, was da wächst, oder sich schon länger gefragt hat, was von dem ganzen « Unkraut » im eigenen Garten eigentlich essbar ist, den lade ich herzlich ein, auf Wildpflanzenspaziergängen oder -Workshops altes Wissen wiederzubeleben und in den modernen Alltag zu integrieren. Die nächsten Termine sind im Grünen

Blätt'l ausgeschrieben, und noch mehr zu erfahren gibt es unter www.wildblütenschmaus.de

Dr. Tania Habel, Dozentin, Naturpädagogin und zertifizierte Beraterin für essbare Wildpflanzen

Bio-Adventstage auf den Demonstrationsbetrieben Ökologischer Landbau Kreative Mitmachaktionen in der Schäferei und Spinnstube Drutschmann

Wenn die Tage kürzer werden, überall Lichterketten funkeln und der Duft von frisch gebackenen Plätzchen die Luft erfüllt, beginnt eine besondere Zeit: die **Bio-Adventstage**. Unter dem **Motto „Biohöfe im Lichterglanz“** öffnen die Demonstrationsbetriebe Ökologischer Landbau vom **29. November bis 21. Dezember** ihre Tore und laden deutschlandweit zu stimmungsvollen Veranstaltungen ein.

Auch die Schäferei und Spinnstube Drutschmann in Dippoldiswalde beteiligt sich mit mehreren Veranstaltungen an den Bio-Adventstagen.

Am **27. und 29. November** heißt es: „**Kreativ werden mit Wollschnüren**“. Die Schäferei lädt zur Mitmachaktion in ihre Kreativscheune ein, wo Kränze aus Schafwolle gestaltet und weihnachtlich geschmückt werden. Beginn ist am 27. November um 17 Uhr, am 29. November um 10 Uhr.

Am **7. Dezember** präsentiert sich die Schäferei und Spinnstube auf dem **Weihnachtsmarkt am Müllerbrunnen in Dresden**. Von 14 bis 16 Uhr können Besucherinnen und Be-

sucher nicht nur die vielfältigen hofeigenen Produkte aus Fleisch und Wolle entdecken, sondern auch das Spinnen mit Spinnrad und Handspindel live erleben.

Am **18. Dezember** darf in der Kreativscheune wieder selbst Hand angelegt werden: Aus dicken Schafwollschnüren entstehen **trendige Sitzkissen für Küchen- oder Gartenstühle**. Dazu gibt es Glühwein, Tee und leckeres Gebäck. Beginn ist um 17 Uhr.

Hinweis: Für die kreativen Mitmachaktionen ist eine Anmeldung erforderlich. Kreativ werden mit Wollschnüren: 27. Dezember, 17 bis 19 Uhr und 29. Dezember, 10 bis 12 Uhr. Sitzkissen flechten: 18. Dezember, 17 bis 18:30 Uhr. Ort: Kreativscheune, Am Dorfbach 10, 01744 Dippoldiswalde. Weihnachtsmarkt am Müllerbrunnen: 7. Dezember, 14 bis 16 Uhr, Altplauen 1, 01187 Dresden

Schäferei Drutschmann

Am Dorfbach 10; 01744 Dippoldiswalde

Telefon: 0350 4613973

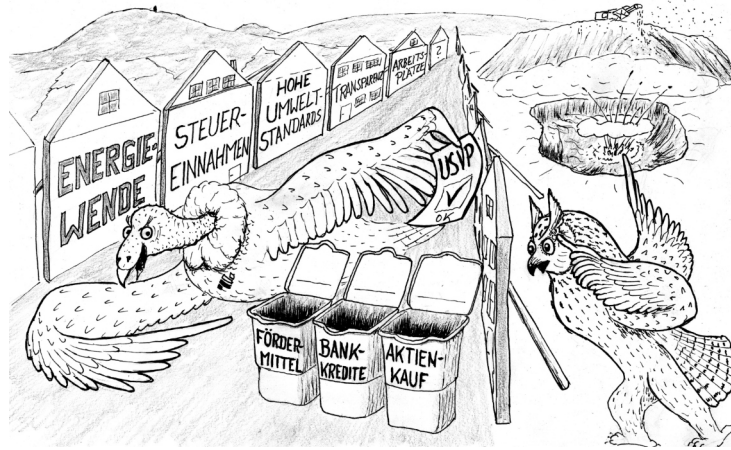
E-Mail: info@schaeferei-drutschmann.de

Internet: www.schaeferei-drutschmann.de

Bürgerinitiativen sehen ihre Skepsis gegenüber Lithiumplänen bestätigt

(Pressemitteilung, 25. 11. 2025)

Die vier "Lithium-BI's" des Ost-Erzgebirges, unterstützt vom Umweltverband Grüne Liga Osterzgebirge, haben sich intensiv mit den bisher bekannt gewordenen Unterlagen zum geplanten Lithium-Bergbau auseinandergesetzt. Ihre Schlussfolgerung lautet: vollkommen inakzeptabel.



Zinnwald Lithium Plc/ GmbH veröffentlichte in diesem Jahr mehrere umfangreiche Dokument-Pakete:

- im März eine Vormachbarkeitsstudie (Pre-Feasibility Study, PFS);
- im Juni die Antragsunterlagen zur Raumverträglichkeitsprüfung (RVP);
- und jetzt vor kurzem den "Untersuchungsrahmen" für eine Umwelt- und Sozialverträglichkeitsprüfung (USVP).

Mitglieder der bergbaukritischen Bürgerinitiativen sowie der Grünen Liga haben die insgesamt ca. 1.000 Textseiten und zahlreichen Anhänge sehr gründlich gelesen. Dabei stellten sie eine Vielzahl von Widersprüchen, Ungereimtheiten und auch Falschbehauptungen fest. Drei besonders besorgniserregende Beispiele:

Beim Umrechnen und Zusammenaddieren der für die RVP aufgeführten Daten zum benötigten Prozesswasser zeigte sich, **dass Zinnwald Lithium mit einem Zehntel des Wasserbedarfs des ehemaligen VEB Zinnerz Altenberg auszukommen glaubt.** Nur hatte auch damals, in den 1980er Jahren, das Wasser nie gereicht, deshalb wurde der neue Galgenteich angefangen zu bauen (heute Trinkwassertalsperre), und deshalb litten Mensch und Natur unter den giftigen, scharfkantigen Stäuben vom "Roten Meer" (Spülkippe im Bielatal), weil die Ablagerungen nicht mehr ausreichend feucht gehalten wurden und deshalb verweht werden konnten."

Auf dem Höhenrücken östlich von Liebenau, im Quellgebiet von Trebnitz und Seidewitz (und hart am Trinkwassereinzugsgebiet der Talsperre Gottleuba), plant Zinnwald Lithium eine **Abraumhalde von unvorstellbaren Dimensionen: 75 Hektar und 60 Meter Höhe.** Doch wird diese Deponie laut PFS **nur 11,5 bis 18 Jahre reichen**, all den feingemahlten Abraum aufzunehmen. Bei 40 Jahren Laufzeit des Bergwerks wären also noch mindestens zwei weitere Abraumberge dieser Größenordnung erforderlich.

Ganz besonders bedenklich: Die **Standsicherheit von Zinnwald wird mit Gutachten von 2018/19** begründet - als die geplanten Abbaumengen noch weniger als ein Drittel dessen betragen, was jetzt von ZL offiziell

beantragt wird (laut Vormachbarkeitsstudie sogar das Siebenfache!). Überhaupt nicht berücksichtigt dabei sind die Sprengungen nebenan, auf der tschechischen Seite der Grenze - wo sich die von Geomet s.r.o. geplanten Abbaumengen in den letzten Jahren ebenfalls vervielfacht haben.

Sämtliche Dokumente hat Zinnwald Lithium von

Fremdfirmen erarbeiten lassen, die offenkundig kaum Ortskenntnis besitzen. So werden für die RVP die meteorologischen Windbedingungen von Dresden-Klotzsche verwendet als Grundlage für die Berechnung der Staubausbreitung von der geplanten Abraumdeponie bei Liebenau. (Tatsächlich wäre aufgrund der Gebirgslage und der Besonderheit des "Böhmischen Windes" mit einer wesentlich weiträumigeren Verwehung der gesundheitsgefährdenden Stäube zu rechnen.)

Die (offenbar aus dem Englischen übersetzte) USVP verwechselt Bärenstein mit dem gleichnamigen Ort im mittleren Erzgebirge (2.249 Einwohner), gibt die Einwohnerzahl von Dittersdorf mit 3.600 an (tatsächlich: ca. 600) und verortet in Altenberg eine Behinderteneinrichtung namens "Hof Altenberg" - die tatsächlich aber in Österreich liegt.

Wirklich peinlich wirkt das Kapitel "Öffentliche Sicherheit und Gefahrenabwehr" der USVP. Da wird behauptet, in Altenberg läge "die Zahl der gemeldeten Straftaten pro 100.000 Einwohner bei 8.687, mit bemerkenswerten Zahlen in Bereichen wie ... Gewaltkriminalität (144 Vorfälle)." Dies hieße: alle zweieinhalb Tage ein Fall von "Mord, Totschlag, ... schwere Körperverletzung, ... Vergewaltigung, ... erpresserischer Menschenraub, ..." (<https://de.wikipedia.org/wiki/Gewaltkriminalität>).

Im Vergleich zu Bad Gottleuba-Berggießhübel jedoch erscheint Altenberg nach der USVP von Zinnwald-Lithium geradezu als Insel des Friedens! Dort im Gottleubatal "... ist die Zahl der Straftaten mit 45.543 je 100.000 Einwohner deutlich höher. Diese Gemeinde verzeichnete eine hohe Zahl von Eigentumsdelikten und Straftaten gegen die persönliche Freiheit, was wahrscheinlich durch verschiedene städtische und sozioökonomische Faktoren beeinflusst wurde." (USVP, S.166)

Die Unterlagen für die "Umwelt- und Sozialverträglichkeitsprüfung" ließ Zinnwald Lithium von einem britisch-multinationalen Beratungskonzern namens **ERM (Environmental Resources Management)** erstellen. Das Unternehmen hat international unter Menschenrechtlern und Umweltschützern eine zweifelhafte Reputation für

das "Greenwashing" von Großprojekten der Erdölindustrie. Einige Beispiele dokumentiert [https://en.wikipedia.org/wiki/ERM_\(consultancy\)](https://en.wikipedia.org/wiki/ERM_(consultancy)).

Kristine Hennig von der Interessengemeinschaft Zinnwald bringt es auf den Punkt: "Die Bewohner der Region ängstigen vor allem die **immer größeren Dimensionen der geplanten Lithium-Bergbauprojekte beiderseits der Grenze.**" Noch vor wenigen Jahren, 2019, wollte die Deutsche Lithium GmbH in Zinnwald eine halbe Million Tonnen Erz im Jahr fördern, das Konkurrenzunternehmen Geomet s.r.o. plante unter Cínovec mit ähnlichen Größenordnungen. 2023 verkündete die Deutsche Lithium, aus der kurze Zeit später Zinnwald Lithium hervorging, eine Steigerung der Planzahlen auf 1,5 Millionen Tonnen Erz pro Jahr. Geomet hatte da schon auf 1,7 bis 2,3 Millionen t/a erhöht, jetzt plant das australisch-tschechische Unternehmen offiziell mit 3,2 Millionen Tonnen pro Jahr.



Foto: Thilo Natzschka

Die bei Behörden eingereichten Genehmigungsanträge (einschließlich der Raumverträglichkeitsprüfung) von Zinnwald Lithium beruhen noch immer auf den 1,5 Millionen Tonnen pro Jahr. Tatsächlich aber wäre, laut Vormachbarkeitsstudie, das Projekt allenfalls mit einer "Phase 2" profitabel (und auch das nur, wenn der Lithiumpreis auf das Doppelte bis Dreifache des Niveaus der letzten zwei Jahre steigen würde). Diese Phase 2 müsste nach wenigen Jahren einsetzen und die Jahresförderung auf 3,5 Millionen Tonnen Erz pro Jahr

Damit es nicht langweilig wird im Advent ...

liegen derzeit die Entwürfe für die

Flächennutzungspläne

von Altenberg (einschl. Hermsdorf) und Dippoldiswalde aus, beide bis zum 12. Dezember in den jeweiligen Rathäusern, sowie in elektronischer Form hier:

<https://www.rathaus-altenberg.de/bekanntmachungen-aus-dem-bauamt>

nach oben treiben. Zum Vergleich: dies entspräche einer Güterzuglänge von 1.200 Kilometern - alles aus dem Untergrund des Bergdörfchens Zinnwald, jedes Jahr.

"Großindustrielle Bergbauprojekte in diesen Dimensionen sind in der vielgestaltigen, artenreichen und seit Jahrhunderten besiedelten Kulturlandschaft des Ost-Erzgebirges nie und nimmer 'umwelt- und sozialverträglich' umzusetzen.", so Lukas Häuser von der BI Bärenstein. Die Bürgerinitiativen und die Grüne Liga Osterzgebirge fordern deshalb Unternehmen und Politik dringend zu Realismus und Verantwortungsbewusstsein auf. Auf der Basis der jetzigen Planungen ist die Lithiumförderung hier weder genehmigungsfähig noch praktisch realisierbar - Umweltverträglichkeit völlig ausgeschlossen.

Die Grüne Liga Osterzgebirge lädt für Sonntag, den 7. Dezember, zu einer Naturkundlichen Wanderung über die Löwenhainer Höhe ein, wo Zinnwald Lithium Plc/GmbH aktuell neue Probebohrungen beantragt. Treff ist 10:05 Uhr am Bahnhof Geising.

Jens Weber
Bürgerinitiative Liebenau
IG Zinnwald
Grüne Liga Osterzgebirge e.V.
Bürgerinitiative Bärenstein
Cinvald z.s.
Natürlich! Osterzgebirge e.V.

Weiterführende Informationen:

<https://osterzgebirge.org/de/2025/11/22/ki-oder-keine-ahnung>
<https://osterzgebirge.org/de/2025/11/24/naturkundliche-advents-wanderung-ueber-die-loewenhainer-hoeh>
<https://osterzgebirge.org/de/natur-schuetzen/gefahren/lithium-bergbau>

<https://osterzgebirge.org/wp-content/uploads/2025/08/Stellungnahme-Gruene-Liga-Osterzgebirge-Raumvertraeglichkeitspruefung-Zinnwald-Lithium.pdf>

<https://osterzgebirge.org/wp-content/uploads/2025/09/Ergaenzung-zur-Stellungnahme-Gruene-Liga-Osterzgebirge-Raumvertraeglichkeitspruefung-Zinnwald-Lithium.pdf>

<https://osterzgebirge.org/wp-content/uploads/2025/04/Vormachbarkeitsstudie-Zinnwald-Lithium-Plausibilitaets-Check.pdf>

<https://www.bi-liebenau.de/pages/posts/argumente-und-einwande-zur-raumvertraeglichkeitspruefung-der-planungen-der-lithium-zinnwald-gmbh-20.php>

<https://buergerbeteiligung.sachsen.de/portal/dippoldiswalde/beteiligung/themen/1058403> (links oben "Dokumente" anklicken).

Jeder hat die Möglichkeit, bis 12.12. dazu seine Meinung zu äußern.

Auch die Grüne Liga Osterzgebirge würde gern Stellungnahmen abgeben - doch dazu benötigen wir unbedingt Unterstützung durch Leute, die sich die Pläne genauer anschauen und Informationen zuarbeiten (leider binden aktuell verschiedene Lithium-Baustellen die begrenzten Freizeitreserven.)

Zuarbeiten bitte an: jens@t/osterzgebirge.



Na hör'n Sie mal

Erleben Sie die künstlerische Vermittlung von Kulturgut und Geschichte - und sehen Sie!

Wir möchten ganz herzlich am 1. Advent in den Rabenauer Grund einladen zur Vorstellung unseres im Frühjahr erdachten, bis zum Herbst getestet und inzwischen für die Dauer geschaffenen Projektes „Na hör'n Sie mal...“.

Mit lieben Gästen gestalten wir ab 11 Uhr im Rahmen des Kleinbahnfestes „Bimmelbahn und Lichterglanz“ am Bahnhof Rabenau mit Wort und Klang ein feierliches Programm zur Vorstellung unserer heimatgeschichtlichen Hörerlebnisse.

Diese sind durch Fotografieren des QR-Codes mit der Handy-Kamera am jeweiligen Hörgeschichten-Standort für alle Wanderer und Besucher entlang der Wege im Rabenauer Grund ganz individuell erlebbar. Ein fach nur lauschen, genießen und dabei ein bisschen aus der Historie erfahren.

Kommen Sie mit Ihren Familien, Freunden und Nachbarn und lassen Sie uns gemeinsam unsere mit (fast) allen Sinnen erlebbaren Geschichten und Verse genießen.

Wir freuen uns über einen Besuch.

Natur- und Heimatfreunde e.V. Rabenau



EINLADUNG!

Zur feierlichen Vorstellung der Hörgeschichten entlang der Wege im Rabenauer Grund mit Wort und Klang.

**Bahnhof Rabenau | So, 30.11.2025 | 11:00 Uhr
im Rahmen von "Bimmelbahn & Lichterglanz"**



Ihr Verein "Natur- und Heimatfreunde e.V. Rabenau"
www.heimatvereinrabenu.de



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

Gemeinsam einen Baum für Wolfgang Rudolph pflanzen

Am 09. September 2025 ist unser Gründungsmitglied Wolfgang Rudolph gestorben. Für viele umweltbewegte Menschen in unserer Region war er durch sein Wissen, seine Erfahrungen und seine Haltung ein langjähriger Weggefährte, ein wichtiger Gesprächspartner und ein Vorbild.

Wir wollen in Freital gemeinsam mit Euch einen Baum für Wolfgang Rudolph pflanzen und uns erinnern – an gemeinsame Wanderungen, Vorträge, Arbeitseinsätze und Gespräche, an freudige Augenblicke, schöne Erlebnisse und herausfordernde Situationen.

Der Baum soll am 27. März 2026 um 14.00 Uhr gepflanzt werden. Den genauen Ort geben wir noch bekannt. Einen Teil des benötigten Geldes haben wir durch Spenden für das Umweltzentrum bereits zusammen. Rund 400 € sind noch offen. Wenn Ihr Euch an dem Baum für Wolfgang beteiligen wollt, könnt Ihr gern eine Spende auf das Konto des Umweltzentrums Freital e.V. bei der Volksbank Dresden-Bautzen eG mit dem Betreff „Ein Baum für Wolfgang“ überweisen.
Die IBAN lautet: DE91 8509 0000 4748 8210 02

Petra Schickert

Weihnachtsbastelstube

Taucht ein in die Weihnachtsstimmung und lasst euch von Lichterglanz und Weihnachtsduft inspirieren! Mit Farbe, Gewürzen, Hülsenfrüchten und Sämereien könnt ihr eurer Kreativität freien Lauf lassen und einzigartige Holzanhänger für den Weihnachtsbaum oder zum Verschenken gestalten. Seid dabei und genießt in kleiner Bastelrunde die vorweihnachtliche Adventszeit.

Termin 1: 03.12. (Mi)

Termin 2: 04.12. (Do)

Dauer: 17-19 Uhr

Geeignet für: Erwachsene & Familien

Preis: Da diese Veranstaltung gefördert wird, ist sie kostenfrei.

Anmeldung & Infos unter:

www.umwelt.lpv-osterzgebirge.de

Kontakt Umweltbildungsbüro:

Juliane Märtens & Katja Dollak
Landschaftspflegeverband Sächsische Schweiz – Osterzgebirge e.V.

Alte Straße 13, 01744 Dippoldiswalde, OT Ulberndorf

Telefonnummer: 03504 – 629665

E-Mail: bildung@lpv-osterzgebirge.de

Umweltbildungsprogramm

Landschaftspflegeverband Sächsische Schweiz – Osterzgebirge e.V.



TERMINE TERMINE TERMINE

30.11. So	Heimatverein Rabenau: "Na, hör'n Sie mal!" - Hörgeschichten im Rabenauer Grund ; 11:00 Uhr Bahnhof Rabenau	
30.11. So	Madagaskar AG: Info-/Spendenstand im Pfarrhaus Geising beim Weihnachtsmarkt, 10:00 - 17:00 Uhr (14:00 Uhr Bilder von der Schülerreise nach Madagaskar)	
3. und 4.12.	LPV: Weihnachtsbastelstube . 17 - 19.00 Uhr. Anmeldung & Infos unter: www.umwelt.lpv-osterzgebirge.de ..	
04.12. Do	UZ Freital: Arbeitskreis Naturbewahrung . 17 - 20.00 Uhr. Anmeldung erwünscht. www.umweltzentrum-freital.de	
04.12. Do	LANU & HTW: 22. Sächsische Gewässertage . Die Wasserrahmenrichtlinie auf der Zielgeraden? Bitte anmelden.	
05.12. Fr	LPV: Obstgehölzschnittseminar LPV 2025 . 09 - 15.00 Uhr. Lindenhof Ulberndorf Alte Str. 1. 01744 Dippoldiswalde. Eine Anmeldung zu den Seminaren ist erforderlich! https://obst-wiesen-schaetze.de/index.php?id=18 .	
06.12. Sa	Johö: Naturmarkt in Tharandt . 09 bis 13:00 Uhr, Parkplatz Pienner Str. 1.	
7.12. So	Grüne Liga: Naturkundliche Adventswanderung über die Löwenhainer Höhe (wo Zinnwald Lithium seine nächste Bohrkampagne plant); Treff: 10:05 Uhr Bahnhof Geising (S-Bahn 8:59 Uhr ab Dresden Hbf, umsteigen 9:18 Uhr ab Heidenau); ca. 10 km, Ende in Lauenstein (dort Besuch des Osterzgebirgsmuseums Schloss Lauenstein möglich)	
07.12. So	Freital: Wildpflanzen-Workshop: Wilde Weihnachtsbäckerei . 14.30 - 17 Uhr. Ort: Freital (Treffpunkt nach Reservierung) Teilnehmer: 3-6. Preis pro Teilnehmer: 45€. Website: https://xn--wildbltenschmaus-ozb.de	
07.12. So	Botanischer Garten Dresden: Öffentliche Führung: Oh es riecht gut... – Auf der Spur von Pflanzen in der Weihnachtszeit (Familienführung) . Treffpunkt ist 10 Uhr im Eingangsbereich des Gartens an der Stübelallee 2.	
09.12. Di	FG Geobotanik: Vortrag Tannen (Gattung Abies) und solche, die keine Tannen sind. (Peter A. Schmidt). 18 Uhr Botanischer Garten Dresden, Stübelallee 3	
10.12. Di	Freital: Wildpflanzen-Workshop: Wilde Weihnachtsnaschereien . 17 – 19.00 Uhr. Ort: Dresdner Straße 283, Freital Teilnehmer: 4-10. Preis pro Teilnehmer: 30€. Website: https://xn--wildbltenschmaus-ozb.de	
11.12. Do	Schäferei Drutschmann: Makramee: trendige Weihnachtsdeko . Alte Technik neu entdeckt; 17-19 Uhr Reichstädt	
11.12. Do	UZ Freital: RepairCafé Freital . 17 bis 20:00 Uhr. Bitte anmelden (0151 100 57 433).	
13.12. Sa	Schäferei Drutschmann: Kurs "Mit Schäfer und Schafen durchs Jahr im Stall und auf der Weide" . 9-12.00 Uhr. www.schaeferei-drutschmann.de	
13.12. Sa	UZ Freital & JuNa: Praxistag "Zukunftswerkstatt" . 11 - 16.00 Uhr. Infos: 0162 - 6336480.	
14.12. So	Freital: Wildpflanzen-Spaziergang: Was man von (Weihnachts)Bäumen essen kann . 1,5 bis 2 Stunden. (Treffpunkt wird nach Reservierung bekanntgegeben) Preis p.P.: 20€ ; https://xn--wildbltenschmaus-ozb.de	
20.12. Sa	JuNa: & Permahof Hohburkersdorf, Brückenstraße 27, 01848 Hohnstein OT Hohburkersdorf. Praxistag "Jahresausklang" . 10 – 15.00 Uhr. Verbindliche Anmeldungen und weitere Infos unter Tel.: 0162 – 6336480.	
20.12. Sa	Johö: Naturmarkt in Tharandt . 09 bis 13:00 Uhr, Parkplatz Pienner Str. 1.	
31.12. Mi	GEOPARK Sachsens Mitte & Gästeführer Rolf Mögel: 22. Silvesterwanderung 2024 . Beginn 13.30 Uhr auf dem Kurplatz in Kurort Hartha. Anmeldung erbeten unter F/AB: 035203 2530 oder per Email: moegel_bs@web.de .	
AG Kaitz-Nöthnitzgrund über Hans-Jacob Christ 0351 4017915		LPV = Landschaftspflegeverband Sächs. Schweiz-Osterzgebirge 03504 629666
Botanischer Garten Schellerhau 035052 67938		LSH = Landesverein Sächsischer Heimatschutz, Tel: 0351 4956153
FG Botanik Freiberg: Marko Olias 03731 31486		NABU Fbg = Naturschutzbund Freiberg Tel. 03731 202764
FG Fledermausschutz über Ulrich Zöphel 0351-8499350		Naturschutzgroßprojekt Bergwiesen im Osterzgebirge, 035056 22925
FG Geobotanik: Prof. Hardtke, 035206 23714		Naturschutzstation Osterzgebirge 035056 233950
FG Ornithologie: über Rainer Bellmann 035052 63710		GEOPARK Sachsens Mitte e.V. 035055 69820
Förderverein für die Natur des Osterzgebirges: 035054 29140		Schäferei Drutschmann 03504 613973
Grüne Liga Osterzgebirge: 03504-618585		SYLVATICON im Forstbotanischen Garten 0351 46331601
Johö = Johannishöhe Tharandt: 035203-37181		UZ FtI = Umweltzentrum Freital: 0351 645007
LANU = Landesstiftung f. Natur u. Umwelt: 0351 81416603		Wetterverein = Zinnwald-Georgenfeld: Norbert März. 035056 229827
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe des Grünen Blätt'ls: 12.12.		Gemeinsames Falzen und Eintüten der Grüne-Blätt'l-Jahresendausgabe am Donnerstag, den 18.12. 14.⁰⁰ Uhr Dipp, Große Wassergasse 9
Porto- und Copy-Spenden bitte auf 's Spendenkonto der GRÜNEN LIGA: Dresdner Volks-Raiffeisenbank: IBAN DE51 8509 0000 4600 7810 01 BIC: GENODEF1DRS (Die Grüne Liga ist als gemeinnützig anerkannt, Spenden sind deshalb von der Steuer absetzbar)		Verantwortlich für dieses Grüne Blätt'l: Andreas Warschau (Verantwortung der Autoren für namentlich gekennzeichnete Beiträge); Grüne Liga Osterzgebirge e.V.; Große Wassergasse 9, 01744 Dippoldiswalde, 03504 - 618585, redaktion@gruenes-blaettl.de osterzgebirge.org